

Ein paar Monate sind ins Land gegangen, als ich euch hier schrieb, über meine Erfahrungen mit meinem Sohn. Als wir im Frühjahr von See zurückkamen und ich beobachtete, dass mein Sohn auf dem Rücksitz in unserem Auto masturbierte. Er hatte zunächst nicht bemerkt, dass ich ihn im Rückspiegel sehen konnte. Ihn zu beobachten, machte mich so erregt, dass ich auch einen Harten bekam, und sogar abspritzte, beim Fahren... - alles vor meinen Sitz auf dem Boden. Ein paar Tage später, erwischte mich mein Sohn dabei, wie ich mir gerade in unserer Garage einen wichsen wollte. Es endete damit, dass er sich mir anschloss und wir zu zweit uns dort wichsten. Es war einer der erstaunlichsten Erfahrungen von meinem Leben und eine, die ich nie vergessen werde.

Ich war damals über all das Überrascht, aber noch mehr wunderte es mich, dass nichts mehr geschah nach dieser Nacht in der Garage. Ich hoffte vielleicht tatsächlich, wir zwei könnten uns regelmäßig zusammentun und gemeinsam wichsen. Ich hatte vielleicht sogar gedacht, wir könnten noch mehr als gerade nur wichsen. Denn auch wenn ich meine Frau habe, so habe ich nun mal auch Interesse, gelegentlich mit Männern etwas mehr als nur zu wichsen. - Es ist also eine lange Zeit seitdem vergangen. Ich habe versucht mit anderen Typen herum zu spielen, aber es klappte nicht so gut. Es gibt sicher Nächte, wo ich es verzweifelt wollte einen netten, saftigen Schwanz zu saugen. Mein Sohn hat so einen netten, saftigen Schwanz und die Idee, dass vielleicht in einer Nacht er mich bei ihm saugen lassen würde, bekam ich nicht mehr aus einem Kopf heraus. Da, nach dieser Nacht in der Garage mit Joe sich nichts mehr tat, scheint er auch kein interessiere daran zu haben, irgendetwas mit mir zu tun. Ich wollte ihn aber auch nicht unter Druck setzen. Ich begriff, dass er es mich wissen lassen würde, ob er herumspielen wollte, oder nicht. Aber auch Wochen nach dem Ereignis bekam ich keine Signale, keine Blicke und keine direkten Fragen, sogar wenn wir alleine waren. Ich entschied, dass es vielleicht nur etwas war um seine Neugierde zu befriedigen, als er es getan hatte und er war einfach nicht mehr interessiert ist. - Zum Ende des Sommers beschlossen wir noch mal zum See zu fahren. Es schien ein schöner sonniger August Tag zu werden. Die Schule würde bald wieder beginnen und meine Frau dachte, die weite Fahrt zum Strand wäre eine nette Art den Sommerurlaub zu beenden. Also packten wir das Auto und fuhr ganz früh am Morgen los und erreichten den Strand etwa um 11 Uhr. Es war schon wirklich heiß, als wir aus dem Auto ausstiegen und es fühlte sich so an, dass es noch heißer wird, bevor der Tag endet. Wir nahmen erst auch nur das nötigste mit und liefen zum See runter, damit wir noch einen guten Platz bekommen. Später konnten wir noch den Grill und die Kühlbox mit den Lebensmitteln holen. Wir fanden auch eine gute Stelle wo wir unsere Stühle usw. aufstellen konnten.

Es dauerte auch nicht lange und Joe war schon im Wasser, planschte darin rum, wie ein kleiner Junge. (Dabei war er doch schon fast 18) Er war völlig in seinem Element. Er liebte es zu schwimmen und im Wasser zu planschen. Er war auch in diesen Sommer in verschiedenen Bäder um unsere Stadt herum gewesen und auch öfters bei Freunden, die einen Pool haben. Das Ergebnis war, er war nun schön knackig Braun geworden, und sein normal dunkelbraunes Haar war sogar ziemlich ausgebleichen. - Nach etwa 45 Minuten kam er aus dem Wasser heraus und ich starrte ihn unwillkürlich hinter meiner Sonnenbrille an, wie er zu unserem Platz kam. Er hat wirklich einen tollen Körper. Er hatte nun mal einen muskulösen Körper vom Schwimmen und anderen Sport bekommen, den er genießt. Aber er war niemals deswegen in einem Sportstudio zum Gewichte heben oder so gegangen. Er hatte es auch so erreicht, breite Schultern, muskulöse Arme, einen tollen Brustkasten und einen Six-Pack Bauch zu bekommen. Wie er aus dem See

herauskommt, fiel mein Blick auch auf seine schlanke Taille, wo sein Badeanzug das beste Stück an ihm bedeckt. Doch für die Ausformung auf den dehnbaren Stoff, da brauchte man keine Phantasie, um zu wissen, was dort drinsteckt. Ich konnte eindeutig den Schwanzkopf von seinem Schwanz aus machen, der über seinen runden Sack, am Ende des leicht gebogenen Stiels seines Gliedes war. Wie er näherkam, beobachtete ich, dass das Wasser von seiner Badehose abtropfte und es lief an seinen haarigen Beinen hinunter. Ihn jetzt so zu sehen, erfüllte mich mit Stolz und Begierde. Er war mein Junge und ein schöner noch dazu. Ich liebte ihn ebenso viel wie jeder Vater seine Kinder liebt. Aber ich hatte auch begonnen, ihn als Mann zu betrachten, einen verdammt sexy Mann. Das Nachdenken über die Zeiten, als ich gesehen hatte, wie er hart wurde und seinen Steifen streichelte, bis er sein Sperma abließ, das führte dazu, dass meine Säfte begann zu fließen. Es erstaunte mich nicht, dass er selbst jetzt einen Harten zu bekommen schien, hier am Strand. Ich konnte jetzt nur eins tun, mich schnell auf meinen Bauch legen, damit man meinen wachsenden Klumpen in meiner Badehose nicht sieht. Zumindest nicht meine Frau!

Nach dem Liegen für ungefähr eine Stunde in der Sonne bei meiner Ehefrau und meinem Sohn, entschied ich mich nach hinter dem Strand zu gehen, dort gab es unter Bäumen einige schattige Stellen, dort wollte ich ein Nickerchen machen. Ich sagte es meiner Familie und ging aber erst noch zum Auto, um eine Decke zu holen. Wie ich zurückkam, lief ich Joe fast in die Arme, da er mich wohl gesucht hatte. "Was ist los?" fragte ich. "Nichts", er antwortete. "Ich dachte gerade, dass ich mich dir hier oben anschließen würde, es ist da unten zu heiß." - "Für deine Mutter ist es nicht zu heiß" sagte ich. Ich schwöre, dass meine Frau Teilleguan war. Es war nie zu heiß oder zu feucht für sie. Sie konnte in der heißen Sonne sogar für Tage bleiben. Wir gingen hinter die Felsen, bis wir einen netten sauberen Flecken fanden, dass wir abgeschirmt waren, doch nicht wirklich direkt unter Bäumen. Ich breitete die Decke aus, setzte mich darauf und schaute zum See hinaus. Es war ein glorreicher Tag, und ich amüsierte mich wirklich. Ich streckte mich profan auf einen meiner Ellenbogen aus und war entspannt. Joe saß daneben und sagte "Papa?" - "Ja, mein Sohn." - "Uh. Erinnerst du dich daran, als wir das letzte Mal hier waren?" - "Wie könnte ich es vergessen?" antwortete ich und lächelte. "Nun... denkst du, dass es gut war...? Was wir taten..." Er blieb so cool als möglich liegen und ich sah auch nicht zu ihm hin "Was?" - "Denkst du, was wir taten, war falsch?" Dieses Mal sah er mich richtig an, ich spürte seinen Blick. Der Blick auf seinem Gesicht, zusammen mit dieser Frage, brachte mich dazu zu merken, dass doch nichts weiter passiert war in dieser Nacht in der Garage. Er fühlte sich schuldig und wahrscheinlich ziemlich verwirrt. "Nein, mein Sohn" antwortete ich ruhig "ich denke nicht, dass es falsch war. Es war schwer zu verstehen, was da geschehen ist zwischen uns. Wir genossen es beide. Keiner von uns wurde gezwungen, etwas zu tun, was wir nicht tun wollten. So, warum würdest du denken, dass es falsch ist?" - "Ich weiß nicht" antwortete er "ich... nun... ich erwähnte es Bill gegenüber." Bill war ein Freund von Joe. Sie waren Freunde seit er auf die High-School geht und taten alles zusammen. Alles? Ich war etwas verduzt durch dieses Geständnis. "Was sagtest du ihm?" fragte ich und versuchte gelassen zu klingen. "Oh, gerade nur, dass ich gesehen habe, wie du im Auto einen Harten hattest während du fuhrst und das ich mir auf dem Rücksitz dabei auch einen gewichst habe. Ich dachte, dass er denken würde, dass es lustig war oder so etwas, aber er dachte, dass es toll war. Dann sagte ich ihm, dass ich dachte du wärst sexy, und er sagte, dass das noch mehr besser wäre."

"Erzähltest du ihm auch von der Zeit in der Garage?" fragte ich. "Nein!" antwortete er. "Nicht darüber wie wir handelten in der Nacht nach dieser Fahrt zu Hause. Es war unheimlich. Wir redeten darüber zu wischen, und wie viel und wie oft wir es tun. Ich fragte ihn, ob er jemals beobachtet hatte, dass es ein anderer Typ tat. Er machte ein erstauntes Gesicht und sagte, Nein!

Niemals! und ich sagte ihm, dass ich gesehen hatte, wie du es tatest. Er fragte mich wann und wo, sodass ich es ihm sagte und er dachte, dass es toll gewesen sein muß. Und gerade dachte ich auch wieder daran und begann mich zu fragen, ob es richtig ist." - "Gut", ich saß auf und war ihm gegenüber. "Denkst du, dass es falsch ist, sich zu wichsen?" - "Nein", sagte er. "Ich genoss es wirklich. Aber, ich begann mich nur zu wundern..." - "Ich verstehe" sagte ich. "Das ist normal. Aber du hättest kommen können und mit mir früher darüber reden. Ich will nicht, dass du über das was geschah, du dich schuldig fühlst oder meinst, dass es falsch oder etwas Unrechtes ist. Du tatest etwas Vergnügliches. Du teiltest es mit mir, und ich liebe dich dafür. Es war eine große Erfahrung für uns beide, OK?" - "Ja, OK" sagte er und klang ein bisschen erleichtert. "Dank, Papa." - "In Ordnung" sagte ich. "Ich habe vor ein Nickerchen zu machen und was hast du vor zu tun?" - "Nichts, nur das was ich tun möchte" antwortete er und sah auf seine Gabelung hinunter...

Ich folgte seinen Augen und sah, dass er hart geworden war. Ich denke, darüber zu reden, damit fühlte er sich viel besser! Er saß auf einem seiner Füße und sein anderes Bein war mit seinem Fuß auf dem Boden, so dass es eine Lücke darin gab, wo seine Badehose war. Er reichte hinunter und griff nach seinem Penis in der Badehose und richtete ihn, dann schob er die Badehose nur zu recht. Plötzlich glitt der Kopf seines Schwanzes in Ansicht. Als ich das Zweite sah, wurde ich sofort selbst hart in meiner Badehose. Ich lag immer noch auf der Seite und mein Steifer zeigte auf den Boden. Ich reichte hinunter und richtete meinen Steifen recht auffällig, um Joe wissen zu lassen, dass ich genauso einen Harten habe, wie er. Sich davon ermutigt fühlend, zog er mehr von seiner Badehose runter, bis zu seinem Penis zurück, bis dieser vollständig frei und entlang seines Oberschenkels lag. Er reichte hinunter und packte ihn und täuschte vor ihn zu bedecken, aber er begann ihn rhythmisch zu quetschen. Ich setzte mich auf und schaute mich um. Der Strand war keineswegs leer, und ich merkte, dass wir dies wirklich nicht hier tun konnten. Jedoch, wie ich schaute, merkte ich, dass jeder unten am Strand oder im See war. Es gab niemanden hier oben bei den Felsen. Wir waren alleine! "Verdammt" sagte ich "es ist nett ihn so wieder zu sehen. Ich dachte, dass ich nie wieder deinen harten Schwanz zu sehen bekomme." Joe fuhr fort damit zu spielen, gelegentlich nur zu quetschen und leicht zu wichsen. Es war auch ein schöner fleischiger Schwanz. Er war etwa 17 oder 18 Zentimeter lang und dick, mit einem netten dicken Kopf darauf. Er wurde beschnitten, aber der Doktor hatte glücklicherweise noch viel Haut dran gelassen. Als er seinen Schwanz streichelte, war es zu sehen, er musste viel mit sich spielen. Zu beobachten, dass er dieses tat, erfüllte mich noch einmal mit Begierde und Freude. Es war so sexy, es zu beobachten, dass er sich an seinen angeschwollenen Penis spielt.

Wir beide hatten für einen Moment die Wirklichkeit vergessen und merkten nicht, dass meine Frau aufgestanden war, um uns finden. "Michael?" Ich hörte ihren Anruf. Ich sah auf und sah, wie sie zu uns kam. Ich sah Joe schnell an. Er zog schon seine Badehose hoch, um seinen Steifen zu bedecken. Ich kreuzte meine Beine und hoffte auf diese Weise meinen eigenen Ständer in meinem Short zu verstecken. Wir waren beide mehr oder weniger gelassen, als sie uns erreichte. "Was ist denn hier los?" fragte sie. "Nichts" antwortete ich "wir reden nur." - "Oh, seid ihr nicht auch hungrig? Sollten wir nicht Mittagessen machen?" - "Ich werde unsere Sachen holen, während du das Mittagessen in Ordnung bringst" sagte Joe und war aufgesprungen, bevor einer von uns irgendetwas sagen konnte. Meine Frau sah mich an, zuckte mit der Schulter und ging zum Auto, um die Kühlbox zu holen. - Der Rest des Tages schien äußerst langsam zu vergehen. Ich nehme an, dass ich Angst hatte mit Joe wieder alleine zu sein. Ich war auf das Gespräch, das wir gehabt hatten so fixiert und was dann gefolgt war, dass ich nicht darauf warten konnte es wieder da aufzunehmen wo wir aufgehört hatten. Aber den ganzen Nachmittag

war er viel im See schwimmen und dazwischen lag er nur unten am Strand, um sich von der Sonne trocknen zu lassen. Ich blieb die meiste Zeit oben bei den Felsen und versuchte die Abbildung wieder zu bekommen, wie Joes Schwanz wie zufällig aus seiner Badehose glitt und er damit spielte. Aber sie war nicht mehr so präsent. Als der Abend näherkam, beschlossen wir unsere Sachen ins Auto zu packen und wieder den weiten Weg nach Hause zu fahren.

Wie ich schon einmal sagte, hat meine Frau die beneidenswerte Fähigkeit einzuschlafen, fast sofort wenn das Auto sich in Bewegung setzt. Wie üblich, schlief sie schon, als ich die Autobahn erreicht hatte. Die Sonne versank am Horizont und nun war es wieder eine lange, langweilige Fahrt, bis wir Zuhause angekommen sind. Mein Verstand ging zu dieser Nacht am Anfang des Sommers zurück, wo alles begonnen hatte. Ich sah in den Rückspiegel und fand, dass Joe auch in sich gekehrt wirkte, aber es gab ein Lächeln auf seinem Gesicht. Dachte er an dieselben Dinge? Ich stellte den Spiegel ein bisschen ein und sah, dass seine Hand auf seiner Gabelung war, und er rieb sich dort, was offensichtlich ein Steifer war. Er trug immer noch seine Badehose, er hatte nur einen Short darüber angezogen. Als ich nach einigen Minuten wieder in den Spiegel, sah ich, er hatte das Band an seinen Short geöffnet und hatte ihn ein bisschen hinuntergeschoben, so dass er direkt an seinen Schwanz ziehen konnte. Statt es diskret zu tun, war er diesmal so kühn, es ganz offen für seinen Alten zu tun! Er saß dort, das ein Bein war auf dem Sitz und das andere waren auf dem Boden, und er hatte sich fast bis gegen die Seitentür zurückgelehnt. Er fuhr einfach fort seinen Schwanz zu streicheln. Die eine Hand bewegte sich langsam rauf und runter und zog dabei die verbliebene Vorhaut zurück, bis sie sich hinter der Eichel gebündelt hatte. Mit der anderen Hand fuhr er entlang des Schwanzkopfs und nahm mit seinem Finger, die Feuchtigkeit auf, die sich dort befand und schnüffelte auch mal daran, um sein eigenes Schwanzaroma zu riechen. Es schien ihm zu gefallen, was er da roch und schmeckte, als er den Finger auch noch ableckte. Es erregte ihn so sehr, dass er immer wilder seinen Schwanz wichste. Fast sah es so aus, als wenn er sich schon zum Abschluß bringen will. Doch dann verlangsamte sich seine Handbewegung wieder, beruhigte erst mal wieder seinen Atem.

Zu beobachten, dass er dies macht, hatte dieselbe Wirkung auf mich, wie beim letzten Mal. Von der Minute an, als ich seinen Penis herausgleiten sah, machte meinen Steinhart. Und wie beim letzten Mal, war ich in der Lage, ihn aus meinen Badeanzugüberzug heraus rutschen zu lassen, so dass er gegen das Innere meines rechten Oberschenkels lag. Ich hielt das Lenkrad mit meiner rechten Hand und meinen Ständer mit der linken. Abwechselnd, zwischen leichten wichen, schaute ich auf die Straße und in den Rückspiegel, um meinem Sohn zuzusehen, wie er seinen Steifen bearbeitet. Nach einer Zeit ihn im Spiegel zu beobachten, war ich mir sicher, dass er auch mich beobachtete. Ich griff wieder nach meinem Harten, quetsche ihn ganz fest an der Basis und schüttelte ihn in der Luft, so dass er es vom Rücksitz aus, sehen konnte. Als ich wieder in den Spiegel sah, lächelte er mich an und wichste anerkennend seinen Schwanz ein bisschen schneller, weil er sah, was ich tat. Nach etwa 15 Minuten oder so, gab es ein Schild an der Straße, dass es nach 3 Meilen voraus einen Rastplatz gab. Ich sah das Zeichen an, wandte meinen Blick zu Joe und fragte leise, "sollten wir nicht an dieser Raststätte halten?" - "Ja" antwortete er und lächelte "ich muss pinkeln." Er schmuggelte seinen Schwanz zurück in seinen Badeanzug rein. Und als ich es tat, fuhren wir bereits zur Ausfahrt hinaus. Wie ich gehofft hatte, gab es kein Auto oder Truck auf dem Parkplatz. Wir waren ziemlich alleine. Ich fuhr bis zu einem Gebäude, ein altes ziemlich mitgenommenes Haus und parkte das Auto. Meine Frau schlief noch immer und ich wusste, dass würde sie, bis wir Zuhause ankommen. Joe und ich stiegen aus und gingen zu diesem Gebäude. Die Tür zu den Toiletten für die Männer war auf der anderen Seite. Wir öffneten die Tür und gingen hinein. Es war eine wahrscheinlich in den

frühen 50er gebaute alte Toilettenanlage. An einer Wand gab es ein paar Scheißhauskabinen und eine Reihe von Urinalen, jene altmodische Art, die bis hin zum Boden ging. Im Vorraum gab es noch drei Waschbecken, denen man ansah, dass sie seit Jahren nicht mehr gereinigt wurden und es gab nur ein schwaches gelbliches Licht von der Decke. Außer den Grillen draußen, war es hier sehr ruhig drin und es roch nach altem Urin.

Joe ging zu einem der Urinale und schob seinen Short und die Badehose ein wenig herunter, reichte hinein und holte seinen Penis heraus. Ich stand an einem Urinal neben ihm und beobachtete, wie er ihn sanft in seiner Hand hielt. Plötzlich begann ein Strom von Pisse herauszukommen und schlug gegen die Metallene Rückseite des Urinals, was ein ziemlich lautes Geräusch machte in dieser Nachtruhe. Ich zog den Beinabschluß von meinen Short herauf, so dass mein Schwanz neben meinem Bein herunterhing. Ich nahm ihn auch nicht in die Hand, ich ließ ihn halbstreif heraushängen. Wie ich mich entspannte, begann ich auch schon zu pissen. Joe schaute und beobachtete, wie ich da so lässig pinkelte, während er dasselbe tat. Er hatte seinen auch losgelassen, so dass er nur über den Hosenbund rausging. Als wir damit fertig waren, hatten wir beide einen vollen Harten. Joe hatte seinen Schwanz in die Hand genommen und schüttelte ihn, um die letzten Spritzer Pisse abzuschütteln. Nachdem er fertig geworden war und hielt er seinen schweren Harten in der Hand und wartete darauf, was ich nun mache. Da ich meinen Short nur hochgezogen hatte, stand mein Steifer nun aufrecht zwischen meinen Short und Bein heraus. Mit meiner linken Hand begann ich meinen Ständer richtig zu wichsen und nahm meine Augen nicht mehr von Joes schönem starrem Hammer. Joe ließ seine Badehose an seinen Beinen runterrutschen und war damit nackt. Er bog seinen Rücken etwas mehr durch, damit sein Harter noch weiter von ihm abstand und wichste seinen Steifen in totaler Hingabe. Dort stehend, an den Urinalen, es war so verdammt erstaunlich zu beobachten, dass wir uns einander wichsen. Schließlich brach Joe die Stille und flüsterte "ich weiß nicht, wie lange es noch dauern kann." - "Warte nicht auf mich,..." sagte ich "komm wenn du kannst, laß mich gerade nur etwas daran teilhaben" Er nickte, sobald ich dieses gesagt hatte, stieß seine Hüften noch mehr vor und begann seinen Steifen noch schneller zu wichsen. Ich lege meine Hand auf seine Schulter und drehte ihn zu mir. Er begann seine Knie nach außen zu biegen, so dass er fast in die Hocke ging dabei und warf sein Kopf zurück. Ich wusste, dass er so nah war. Schnell hockte ich mich vor ihm hin. „Lass es kommen" sagte ich und sah zu ihm hinauf.

Joe hielt seinen Atem für eine Minute an, sein Körper begann zu zittern, und ich wusste, dass er bereit ist abzuschießen. Plötzlich setzte seine Atmung mit einem energischen Jammern wieder ein und riesige Tropfen von seinem Sperma trafen mein Gesicht. Ich kippte mein Kinn auf und öffnete meinen Mund gerade rechtzeitig, um den zweiten Strahl zu fangen. Ich schob meinen Mund über seine spritzende Latte und noch mehr Sperma schoss in meinen Mund und auf meine untere Lippe. Als endgültig die Klageklänge abklängen und der Samen begann nur noch zu tropfen, schluckte ich schnell alles runter. Öffnete mein Mund wieder und nahm die schleimige Spitze seines Schwanzes sanft in meinen Mund. Sie war so warm und glatt. Ich konnte den Geschmack von seinem Sperma schmecken, salzig und moschusartig. Ich ließ seine Eichel gerade nur auf meiner Zunge ruhen. Der Kopf behielt das pulsieren bei und er artikulierte sich überdeutlich mit jedem Krampf, als ob er immer noch versuchte mehr Sperma aus seinen Bällen zu pumpen. Das Gefühl seines Schwanzes, der in meinem Mund anschwillt, wie auch der Geruch und Geschmack seines Zunders, schubsten mich über die Kante. Wie ich hier auf dem Boden kniete, den Schwanz meines Sohns in meinem Mund, ich pumpte eine riesige Ladung Sperma heraus. Ich jammerte, da ich wütend meinen Schwanz wichste und so noch mehr Sperma abzuschießen begann. Ich konnte fühlen wie Joe versucht sich weiter runter zu beugen, aber ich behielt seinen Penis weiterhin in meinem Mund. Er legte eine Hand auf meinen

Rücken, mit der anderen reichte er weiter hinunter. In dieser breitbeinigen Stellung, hielt er vorsichtig seine Hand unter meinen ejakulierenden Hahn. Er versuchte so viel wie möglich von den Strahlen meines Spermas mit seiner Handfläche aufzufangen. Wie ich damit fertig wurde zu kommen, fiel ich zurück auf meine Beine. Immer noch pumpte mein Kolben die letzten Samentropfen raus und ich sah dabei zu Joe hinauf. Er lächelte, hob seine Hand zu seinem Mund und begann an dem Sperma darin zu lecken. Er machte ein beruhigendes Ächzen, als er mein Sperma aß, man merkte ihm an, dass er es genoss es zu tun. Das Schauen auf ihm erfüllte mich mit Begehren...

Ich schaukelte mich zurück auf meine Füße und stand langsam auf, so dass wir uns jetzt direkt gegenüberstanden. Wir waren sowohl schweißbedeckt, als auch Außeratem, nur unsere abwichsten Schwänze, die hingen schwer und ruhig herunter. "Phew," sagte ich "das... das war hübsch,... mein Großer!" - "Ja," antwortete er und lachte. "Es war... fuck, einfach super!" - "Hey" sagte ich im Spaß "mach mal deinen Mund sauber..." Er gab mir dieses Lächeln, das mich dieses Mal sogar noch mehr entwaffnende, da er mit Freude die letzten Spermaspuren aus seinen Mundwinkel leckte. Ich wischte auch noch was mit meinem Daumen aus meinen Mundwinkel ab, und zeigte ihm und das es mir auch gefiel daran zu lecken. Das brachte uns dazu, dass wir in einem fröhlichen ausgelassenen Lachen verfielen. Dabei zogen wir uns wieder ordentlich unsere Short an... - Ich platziere meinen Arm um ihn herum, wie wir aus dem Gebäude in die Nachtluft gingen. Es schien kühler geworden zu sein, aber ich merkte es auch nur, weil ich da drinnen so heiß geworden war. Wie wir beim Auto angekommen waren, erwachte gerade erst meine Frau. "Wo wart ihr?" fragte sie und sah sich um. "Wir mussten... eh, nur mal für eine Minute anhalten" antwortete ich. "Musst du auch mal gehen?" - "Nein" sagte sie "es geht mir gut. Lass uns nach Hause fahren" - "Ja Papa" kam eine Stimme vom Rücksitz. "Lass uns nach Hause fahren." Und ich sah im Rückspiegel, dass er sich genüsslich über seinen ausgebeulten Short strich...